

## Verbundkatalog Kalliope

**Metzradt, Mathilde von**  
**Ambach, 1939-05-25**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach, den 25.5.39.

Mein Lieber.

Nun bin ich wieder im Lande und bin froh darüber. Die acht Tage Altenburg waren sehr nett und meine Liebe zur Vergangenheit kam sehr auf ihre Kosten. Wir wohnten entzückend in dem kleinen Torturm, hoch oberhalb der Stadt, ganz nah den Sternen. Unter dem Turm fällt der Fels einige dreissig Meter tief herab und der ganze Schlossberg ist lila und weiss von Flieder. Durch Fenster nach allen Himmelsrichtungen schien die Sonne, wenn sie einmal so gnädig war uns zu begünstigen und der Prinz nahm sehr viel Rücksicht auf meine Ruhebedürfnisse. Da wir ganz allein im Turm wohnten, ein alter Kammerdiener betreute uns und kam jeden Morgen herüber, so hatte man Musse zu tun, was einem gefiel und war nicht so auf dem Schauplatz, als wenn man im eigentlichen Schloss wohnt. An einem Nachmittag fuhren wir in das Schloss des Herzogs. d.h. wo er jetzt wohnt und ich habe selten ein Haus gesehen, was so wunderschön, interessant und wohnlich zugleich, die Vergangenheit mit der bequemsten Gegenwart verbindet. Nur eine Brücke überspannt die Teiche, die die Fröhliche Wiederkunft von der übrigen Welt trennen. Dahinter breitet sich stundenlanger Wald. Auf den Teichen hausen Schwäne und Wildenten und steht man auf den kleinen Altanen sieht man unter sich Wasser und Schilf. Das Schloss ist ein Traum.

Ich sah auch das Haus, was für "Später" vom Prinzen in Aussicht genommen ist. Es ist hübsch und wohnlich, hat einen riesigen Garten und weiten Blick in Waldtäler...an sich nicht abzulehnen.. aber, aber, mein Freund...Du hast zwar Recht, man soll gelassen warten und trotzdem zieht sich mein Herz zusammen, wenn ich daran nur denke. Du warst mir so unendlich fern ..und so war es ein wun=



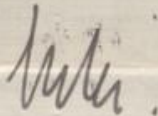
derbares Erleben im Traum Dir zu begegnen. Es war nur ein Traum, und war doch Wirklichkeit. Ich traf Dein Sein... und seitdem bin ich wieder fröhlicher.

Meiner Mutter geht es erneut nicht sehr gut. Ich fahre nachher nach Tutzing. Maja ist in München. Bruckman hat mir keine Abrechnung geschickt. Sie wäre im April fällig gewesen. Soll ich da etwas unternehmen? Der Verlag in Leipzig schweigt ebenfalls, hat die letzten vier Kapitel jetzt seit zwei Wochen.

Wir sitzen in Regen und Kälte. Überall Hochwasser und die Bäume verblühen in grauen Tagen.

Wo magst Du jetzt sein? Ich kann verstehen, dass Dich die Weite lockt und danke Dir für Deinen letzten Brief, danke für die letzten Worte, die darinnen stehen. Ich lese sie manchmal.

Deine alte



Verzeihe die Maschine, aber meine Hand ist verletzt und ich kann den Federhalter schlecht benutzen. So musst Du mit diesem vorlieb nehmen.